An unsere Leser.

Die Feldarbeiten sind jetzt für dieses Jahr beendet und der Landmann kann sich seines Lohnes für die während dem Sommer geleistete schwere Arbeit erfreuen. Der Erlös für sein Getreide ist gut, mindestens dreimal so hoch als noch vor wenigen Jahren. Die drei Jahre der Prosperität, welche ihm gewährt wurden, haben ihn in den Stand gesetzt, ohne materielle Sorgen in die Zukunft zu sehen. Kein Wunder also, wenn er es sich in diesem Winter leisten kann, gemütlich die Zeitung zur Hand zu nehmen, um zu sehen, was es Neues in der Welt gibt. Wir sind überzeugt, daß wohl jedem unserer Leser der St. Peters Bote stets ein gern gesehener lieber Gast ist. Er besorgt getreulich und regelmäßig seine Botengänge und sucht seinen Freunden stets alle wichtigsten u. interessantesten Neuigkeiten mitzubringen. Seine Leser freuen sich gewiß alle hierüber und sie gönnen ihm gerne das kleine Entgelt von zwei Dollars pro Jahr, die er für seine Dienste beansprucht. Diese Summe ist aber so gering, daß mancher es für kaum der Mühe wert hält, das Geld regelmäßig einzuschicken. Da aber ein Bote nicht in der Welt herumreisen kann, wenn ihm kein Geld zur Verfügung steht, selbst dann nicht wenn man ihm genug schuldet, so muß halt heute der St. Peters Bote auch einmal mit einer kleinen Mahnung an diejenigen kommen, welche noch im Rückstande sind. An Geld fehlt es ja nicht hier im westlichen Canada, sonst würden sich nicht so viele Leute Autos anschaffen können. Was nützt einem aber das Geld das man haben sollte, aber nicht hat? Man schaue daher einmal gleich auf den gelben Adreßzettel, ob hinter dem Namen des Abonnenten die Zahl 18 oder eine höhere steht. Ist das nicht der Fall, so ist es Zeit, gleich dem Boten seinen Botenlohn einzuhenden. Ist aber die Zahl nur 16 oder gar weniger, so ist es hohe Zeit nicht mehr länger zu zögern. Der Bote mahnt seine Freunde nicht gern, aber von der Luft leben kann er bei den jetzigen teueren Zeiten auch nicht.

Aus Canada.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Ein Bergrutsch bei Invermeß zerstörte das Haus von Arthur Bailey und verschiedene Gebäude der Cannery Co. Ein Mann mußte sich seinen Weg durch das Dach seiner Hütte bahnen. Die Bahnlinie war gesperrt.

Manitoba.

In Winnipeg ist Spero Halalarovich, ein Vertreter der serbischen Regierung eingetroffen, um eine Mobilisation der Serben für ein im Osten bestehendes serbisches Bedungskorps vorzunehmen.

R. A. Rigg hat seine Resignation als Mitglied des provinziellen Landtages, dem er als Vertreter von Rural Winnipeg angehörte, eingereicht, wodurch im Kommenden eine Neuwahl nötig wird. Da Rigg als Kandidat für die Dominionwahlen auftritt, war seine Resignation notwendig geworden.

Dem C. P. R. Angestellten Werner Kolle Wollin, der aus Port Arthur kamm, mußten im St. Boniface Hospital beide Beine amputiert werden. Wollin, der als Arbeiter angestellt ist, wurde während der Streckenarbeit von einem Zuge umgerannt und verletzt.

Der Polit Julius Herman aus Pine Ridge ist von der Anklage des Mordes von Mike Petritch, einem Kuchenen, dem er mit einer Sense in den Kopf hieb, freigesprochen worden, da bewiesen werden konnte, daß Herman die Sense nicht in der direkten Absicht, den Petritch zu verletzen, geschwungen hatte.

Ontario.

Oleomargarine wird in Canada nicht vor dem 1. Dezember eingeführt und verkauft werden können, da noch allerlei Formalitäten jedenfalls auf Transport, Besteuerung usw. zu erledigen waren, wodurch die Sache verzögert wurde. Wahrscheinlich wird der Stoff 10 bis 15 Cent billiger als beste Butter verkauft werden.

Ein Kabinettsbefehl ist erlassen worden, der verfügt, daß kein Gesuch um Gewährung einer Heimstätte im westlichen Canada berücksichtigt werden soll, wenn der Gesuchsteller nicht bei Beginn des Krieges ein britischer Untertan war und seitdem ein solcher geblieben, — oder ein Untertan eines der alliierten oder neutralen Länder ist. Diese neue Verordnung findet keine Anwendung auf irgend welche im Ausland geborene Personen, die seit Beginn des Krieges naturalisiert worden und Mitglieder der canadischen Ueberseetruppen sind oder in Ehren aus dem canadischen Militärdienst entlassen wurden.

Harold Morris, ein Angestellter im Landbüro des Ministeriums des Innern zu Ottawa, ist der erste Bürger der Hauptstadt, und des Landes, gegen den die Anklage wegen Nichtbefolgung des Militärdienstgesetzes erhoben worden ist. Es heißt, daß Morris fest entschlossen ist, den Dienst zu verweigern.

In Markdale, Ont., starb der frühere Sprecher des Abgeordnetenhauses, T. S. Sproule, einer der markantesten Konservativen des Unterhauses, der sich stets lebhaft an den Debatten zu beteiligen pflegte. Er war lange Zeit Oberhaupt der canadischen Orangelogen.

Unter dem Verdacht, den Feind finanziell unterstützt zu haben, wurde in Kitchener der Pastor der lutherischen St. Petruskirche, H. S. Scherling, der vor vier Jahren aus Utica, N. Y., kam, in Haft genommen.

Quebec.

Joseph Tremblay, einer der Hauptführer der Bande von elf, die in Montreal ein Schreckensregiment geführt haben, ist Kronzeuge geworden und hat alle Schandtaten, die er und seine Helfershelfer begingen, eingestanden. Eingeschlossen sind darin der Versuch, Senator Beaudiens Wohnhaus in die Luft zu sprengen, der Dynamitdiebstahl, die Pläne, das Parlamentsgebäude zu zerstören und bekannte Personen zu ermorden.

Durch den Zusammenbruch eines alten, unbewohnten Hauses in Montreal wurden mehrere Personen, die darin Brennholz sammelten, in große Gefahr gebracht. Zwei Personen, der achtzehnjährige John Black und die fünfzehnjährige Mable Marshall, kamen ums Leben und drei jüngere Kinder wurden verletzt.

Ver. Staaten.

Washington. Am 3. Dez. wird der Kongreß wiederum zusammentreten.

— Präsident Wilson führte einen vernichtenden Schlag gegen feindliche Fremde innerhalb der Grenzen der Ver. Staaten. In einer Proklamation stellt er einen jeden feindlichen Ausländer in den V. Staaten unter Aufenthaltsbeschränkung.

— Die Fabrikation von Vergnügungs-Automobilen soll binnen 60 Tagen um 40% beschränkt werden.

— Die Aufnahme Freiwilliger im Alter von 21 bis 31 Jahren in die Bundesarmee wird am 15. Dez. aufhören. Dies ist die drastische Aenderung die durch die neuen selektiven Ziehungs-Regulationen gemacht wurde.

— Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis hinab zu 6 Tagen wurden über die 31 Suffragetten verhängt, die vor dem Weißen Hause Posten standen.

— Die Forderung von 170,000 Kondukteuren und Bremsern aller amerikanischen Eisenbahnen für eine Lohnerhöhung im Betrage bis zu $100,000,000 jährlich wird Präsident Wilson direkt von den Häuptern der Eisenbahner-Brüderschaften unterbreitet werden.

Dover, Del. In den verschiedenen Werften am Delaware-Fluß werden bis zum 1. Januar mehr Schiffe und eine größere Tonnage konstruiert werden sein, als je in der Geschichte von Delaware. Die gesamte Tonnage, welche von den sechs größten Schiffsbaugesellschaften am Delaware während dieses Jahres geliefert werden wird, ist 337,664 Tonnen im Werte von $77,000,000. Diese Schiffsbauhöfe haben in ihren Büchern Kontrakte für 823,000 Tonnen im Werte von $206,000,000.

Philadelphia. Medizinier der Universität von Pennsylvania wollen ein „perfektes" Kauterpulvam gefunden haben, das alle Bakterien tötet, ohne die Wunde zu schädigen. Das neue Mittel, das den Namen „Dichloramin-T" erhielt, soll sich bereits trefflich bewährt haben.

Bellefontaine, Pa. Wegen Ermordung des Bahn-Polizisten John L. Beisser wurden zwei Farbige im Gefängnis von Rockview auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet.

Trenton, N. J. Die Corn Products Refining Co. mußte ihre große Fabrik in Edgewater, welche 700 Arbeiter beschäftigte, wegen Mangels an Rohmaterial schließen.

New York. Die Bundesbehörde beschlagnahmte 10,000 Tonnen Zucker, der bereits seit einem Jahre zur Versendung nach Rußland lagerte. Der Zucker wird durch das Am. Refiners Committee verteilt werden und die Stadt New York länger denn einen Monat versorgen.

— Zwölf Bewohner der Ramapo Mountains sind bei der Bekämpfung der in der Umgegend von Allendale, N. J., wütenden Waldbrände ums Leben gekommen.

— Charles F. Murphy, der Führer von Tammany Hall, hat keinen Schreckschuß abgefeuert, als er während der Wahlkampagne ankündigte, er werde die Herausgeber der „World" wegen Injurien auf Schadenersatz verklagen. Er hat eine $500,000-Klage im County-Gericht eingereicht.

— Die Verluste durch Brände in den Ver. Staaten und Canada betrugen, laut einer Zusammenstellung des „Journal of Commerce", im Oktober $26,384,450 gegen $17,701,375 im Oktober vorigen Jahres und $14,465,850 im Oktober 1915.

— Im Gefolge mehrerer Explosionen in der Bradley Salpeter Fabrik in Brooklyn gingen viele Tonnen Salpeter, die für die Alliierten bestimmt waren, durch eine Feuersbrunst zu Grunde. Es wird böswillige Brandstiftung vermutet. Der Schaden beträgt $100,000.

Brockton, Mass. Die Polizei-Reserven mußten nach der City Hall beordert werden, welche von einer neuntausend Leute zählenden Menschenmenge belagert wurde, als sich die Nachricht in der Stadt verbreitet hatte, daß Mayor McLeod dort vier Tonnen Zucker zum Verkauf bringen werde. Bei dem Bestreben, in das City Hall Gebäude zu gelangen, wurden eine Menge Leute niedergeschlagen. Sechs Frauen und mehrere Kinder trugen Verletzungen davon.

North Attleboro, Mass. Die Arbeiter von mehr als 40 Juwelenfabriken sind an den Ausstand gegangen. Etwa 1000 Männer und Frauen feiern. Die Arbeiter, welche eine Union gegründet haben, verlangen einen achtstündigen Arbeitstag, sowie anderthalbfache Bezahlung für Ueberzeit.

Cleveland, Ohio. Der jüdische Chemiker hat 18,000 Pfund Gelatine konfisziert, weil es Arsenik in erschreckender Proportion enthielt. Mit dem Stoff hätte in Cleveland enormer Schaden angerichtet werden können.

Indianapolis, Ind. Bibliothekar Charles E. Rush hat sich geweigert, dem Verlangen des Marion County Defence Council nach Entfernung von Büchern mit prodeutscher Tendenz aus den öffentlichen Bibliotheken folgezuleisten.

Chicago. Ueber H. Schwartz und Abe Kramer, zwei Minderjährige, wurde wegen Ermordung von Adolph Soldinger das Todesurteil verhängt.

West Salem, Ill. Frau Katherina Tauch, von der berichtet worden war, daß sie 1917 in Deutschland als Spionin erschossen wurde, ist hier plötzlich aufgetaucht. Kürzlich hielt sie einen Vortrag, wobei ihre Ausdrücke derart prodeutsch waren, daß sie jetzt für die Bundesbehörden festgehalten wird.

Milwaukee. Fünfzehnhundert Studenten der hiesigen Kornuschule wurden auf Befehl der Gesundheitsbehörde geimpft, nachdem die Entdeckung gemacht worden war, daß eine Studentin an den Pocken erkrankt war.

Virginia, Minn. Drei Personen, Paul Alar und Gattin, und der bei ihnen wohnende P. Toruch, wurden im Verlaufe der Nacht mit einer Axt ermordet.

Des Moines, Ia. Alle Hoffnung der Temperenzler auf einen Sieg des Prohibition-Amendements zur Verfassung bei den Oktoberwahlen ist nun endgültig geschwunden, nachdem die offizielle Nachzählung ergab, daß die Nassen 962 Stimmen Mehrheit aufweisen können.

Topeka, Kans. Der Sheriff von Coffeyville benachrichtigte den Gouverneur, daß die Streiklage in der Sinclair Oil Refining Anlage derartige Ausdehnung angenommen hat, daß er sich nicht mehr der Lage gewachsen fühlt und bittet, Staats- oder Bundestruppen zu Hülfe zu senden.

Bartlesville, Okla. Nach mehrmonatlicher Trockenheit ging im nordöstlichen Oklahoma ein Regen nieder, der für jenen Ackerbaudistrikt Millionen von Dollars wert ist. Der Winterweizen ist gerettet.

Meridan, Miss. Der „Sonntag-Lid" wird hier so dicht angezogen, daß selbst die am Sabbat erscheinenden Zeitungen unterdrückt werden.

Denver, Colo. In den Anlagen von Swift & Co. in den Denver Union Viehhöfen wurde ein Feuer entdeckt, nahe der Stelle an der vor zwei Wochen die Polizei 12 Bomben vorgefunden hatte.

Wrangell, Alaska. Der Dampfer „Mariposa" von der Alaska Steamship Co. Linie liegt auf der Höhe des Summer Sound im südöstlichen Alaska als Wrack fest. Der Dampfer lief auf und gleitete von dem Felsen auf dem er hing hinab und begann zu sinken. Die 225 Passagiere wurden glücklich gelandet. Die „Mariposa" befand sich auf der Fahrt von Juneau nach Seattle, hatte 1200 Tonnen Erz sowie eine große Ladung eingemachten Lachses an Bord.

Ausland.

Rio Janeiro. Zwei portugiesische Journalisten haben Befehl erhalten, sofort Brasilien zu verlassen, nachdem sie sich in heftigen Angriffen auf Argentinien ergangen hatten.

Rio Janeiro. Die brasilianische Regierung hat Kriegsrecht in den Bundesdistrikten der Staaten Rio Janeiro, Sao Paulo, Parana, Santa Catharina und Rio Grande proklamiert. Sie hat verboten, daß Deutsche an Kirchen oder Lehranstalten als Vorgesetzte fungieren.

Buenos Aires. Die Revolution in Ecuador breitet sich aus. Guayaquil und Quito befinden sich in den Händen der Rebellen.

— Holland hat um die Erlaubnis zur Versendung von 500,000 Tonnen der nächsten argentinischen Weizenernte ersucht und Spanien will 300,000 Tonnen von der gleichen Ernte. Die argentinische Regierung hat die unbeschränkte und ungehinderte Ausfuhr von Getreide gestattet, doch müssen die Bedürfnisse des Landes zuerst gedeckt werden.

Montevideo. Die Regierung von Uruguay hat bekannt gegeben, daß die Reparatur der beschlagnahmten deutschen Schiffe in Regierungshäuhöfen sofort in Angriff genommen werden wird.

Amsterdam. Der zweiten Kammer des holländischen Parlaments ist ein ergänzender Vorschlag unterbreitet worden, wonach der außerordentliche Kriegskredit für das Jahr 1917 um 160 Millionen Gulden erhöht wird.

Zürich. Die Polizei sah sich bei der Auflösung einer Pazifisten-Demonstration veranlaßt, von ihren Säbeln Gebrauch zu machen. Mehrere Personen wurden verwundet und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Stockholm. Anarchie herrscht in Finland, wie eine Depesche von Haparanda besagt. Die sozialistischen Führer haben alle Kommunisse in dem Streik verlassen, die Streiker bilden jetzt bewaffnete Banden und begehen Ausschreitungen aller Art. In der von ernichteten Regierung fungiert ein Kerzenfischer als Censor, ein Schneider verwaltet das finnische Justizministerium und ein Maurer besetzt die wichtige Garnison in Tornea. Ein schwedisches Kriegsschiff wird nach dort gesandt werden, um Leben und Eigentum von Schweden zu schützen.

Peking. Präsident Feng Kuo Chang hat sich geweigert, das ihm unterbreitete Rücktrittsgesuch des Premier Tuan Chi Jui anzunehmen.

Shapack & Wolfe
Company

Humboldts Department Store

Der Größte u. Beste Laden
mit den
Größten und Besten Waren

Wo kauft man am besten ein?

In dem Laden, der das ganze Jahr über gute Waren gibt, oder in einem Laden der hohe Preise fordert und zuweilen Spezial-Verkäufe veranstaltet, um dadurch das Publikum glauben zu machen er verkaufe billig?

Männer-Anzüge

Navyblaue Wollserge Männer Anzüge, garantiert Indigo-Farbe, nach der allerneuesten Mode geschnitten.

Halten den Vergleich aus mit irgendwelchen $35.00 Anzügen sonstwo

Unser Preis nur

$22.50

Damen-Blusen

Seidene Damen-Blusen außergewöhnl. Qualität und in gefälliger Mode. Gemacht aus guter Qualität weißer Japan-Seide, geschnitten im neuesten Stil wie abgebildet.

Nur $1.50

Dies ist der größte Bargain in Humboldt.

Kinder-Mäntel aus vorzüglichem Krüselstoff, gefüttert mit feinem Satin. Größe von 4 bis 7 Jahren, zu $4.95

Damen Schuhe, Amerikan. Queen Qualität, aus solid. Leder, hübsche Sohlen, zum Schnüren oder Knöpfen, in den Größen von 2½ bis 7, nur 4.50

Ist gleichwertig mit irgendeinem Paar Schuhen zu $6.00.

Kauft bei der

Shapack & Wolfe Company

Department-Laden Humboldt, Sask.

Phone 151 Main St.